Halle und Umgegend.

Halle, 27. März.

— [Universitätsjubiläum.] Wie schon erwähnt, hat der König von Preußen als Beitrag für die Kosten der Universitäts-Jubiläumsfeier 36,000 M. aus dem allerhöchsten Dispositionsfonds bewilligt. Für das Reich steht dem Kaiser jährlich ein Fonds von drei Millionen Mark zur Verfügung, der zu Gnadenbewilligungen aller Art verwendet wird. Auch für Preußen besteht eine ähnliche Einrichtung. Aus diesem Fonds ist beispielsweise die Ankaufssumme für den Ichthyosaurus, der in diesen Tagen im Museum für Naturkunde zu Berlin aufgestellt worden ist, entnommen worden. Auch nichtpensionsberechtigte Personen, für die im Etat kein Titel vorhanden ist, können aus diesen Fonds unter Umständen Unterstützungen und fortlaufende Beihilfen erhalten. Hier hatte man in Anbetracht der großen Kosten, die mit der Universitätsfeier verknüpft sind, eigentlich auf einen höheren Beitrag aus dem Allerhöchsten Dispositionsfonds gerechnet. Von den erwähnten 36,000 M. kommt noch ein beträchtlicher Prozentsatz für die Kosten der Schrader'schen Jubiläums-Festschrift in Abzug. Es wird daher viel Geschicklichkeit dazu gehören, die Jubiläumsfeier würdig ohne Fehlbetrag von Statten gehen zu lassen.

— [Stadttheater.] Oskar Justinus' Lustspiel „Unser Eigenner" gelangt am Donnerstag zum Benefiz für Ferd. Rinald in folgender Besetzung der Hauptrollen erstmalig zur Aufführung: Direktor Wilfert: Hans Schreiner, Ottilie Wilfert: Adele Rinald-Pauli, Ida Wilfert: Jenny Schneider, Adolar von Meermann: Adolf Schumacher, Erna Klugemann: Fanny Wagner, Fräulein von Zwiebel: Helene Orla, Otto Kolbe: Ferdinand Rinald.

— [Das Theater der Modernen] wird, wie schon mitgetheilt, demnächst hier eine Reihe von Vorstellungen eröffnen. Als erste Vorstellung ist für Dienstag, den 3. April, Max Halbe's Liebesdrama „Jugend" angesetzt.

— [Der Kriegerverein Germania] feiert am 1. April im „Neuen Theater" sein erstes Jahresfest, bestehend aus Konzert, Theater und Ball. Da noch die sehr große Summe von 200,000 M. an den Kosten zur Vollendung des Kaiser Wilhelm-Denkmals auf dem Kyffhäuser fehlt, hat der Verein beschlossen, den Ertrag des Festes dem Denkmal-Ausschuß zu überweisen. Dem guten patriotischen Zwecke ist deshalb ein reicher Erfolg zu wünschen.

— [Sterbefälle.] In der vergangenen Woche starben hier 44 Personen (einschl. 8 in hiesigen Krankenhäusern verstorbener Ortsfremden), und zwar an Ektampfise 1, Tuberkulose 4, Diphtherie 3, Influenza 2, Lungenentzündung 3, Darmlähmung 1, Krebsleiden 2, Gehirnentzündung 2, Entkräftung 2, Gehirnschlag 2, Gehirnhautentzündung 1, Schwäche 1, Nachtitis 1, Abzehrung 2, Herzschlag 1, Halsabscheß 1, Zuckerharnruhr 1, Erstickung infolge Vergrößerung der Brustdrüse 1, Bronchitis 1, Schlagfluß 1, Herzlähmung 1, chron. Lungenentzündung und Wasserjucht 1, Beckenzellgewebs- und Bauchfellentzündung 1, Nierenerkrankung 1, Verblutung 1, Altersschwäche 2, Brechdurchfall 1, durch Ertrinken 2, Erhängen 1.

— [Vermißte.] Die seit dem 21. d. vermißte Ehefrau Lothes hat sich wieder eingefunden. — In der am Sonnabend an der Weißenfelserstraße angeschwemmten Leiche ist der Mechaniker Meinhardt, welcher ebenfalls als vermißt gemeldet war, erkannt worden.

— [Leichenfund.] Die Leiche des Kassirers Febmel von der Aktien-Papierfabrik Cröllwitz, der seit einigen Wochen verschwunden war, ist jetzt in der Saale unterhalb Trotha aufgefunden worden.

— [Ertrunken.] Gestern nachmittag verunglückte der Knecht der Ammendorfer Mühle, ein ordentlicher fleißiger Mann, Vater von 4 Kindern, von denen das älteste 6 Jahre alt ist, bei einer Kahnfahrt auf der Elster und ertrank dabei. Der Mann bestieg nachmittags den Mühlkahn und ist wahrscheinlich auf der Fahrt von der sehr starken Strömung hinter dem Gerinne erfaßt und gegen einen Pfeiler getrieben worden, wodurch der Kahn umkippte. Als man den Kahn umgekehrt auf dem Wasser treiben sah, wurden Nachforschungen nach dem Manne angestellt. Man fand die Leiche nach etwa einstündigem Suchen etwa 30 Schritt unterhalb des Gerinnes.

— [Unfall.] Am ersten Feiertage nachmittag tummelten sich auf der Ziegelwiese mehrere Knaben, von denen einer, der acht Jahre alte Sohn eines in der Schwetschkestraße wohnhaften Buchhalters, zu Boden stürzte und mit dem Gesicht derartig in dort angebrachten Stacheldraht fiel, daß dem Knaben der rechte Mundwinkel in erheblicher Ausdehnung gespaltet wurde und er außerdem noch eine Wunde an der Halsseite erhielt. Derselbe mußte in klinische Behandlung gebracht werden.

— [Geisteskranke.] Bei dem Arbeiter Richter, Thorstraße 37, wurde am Mittwoch durch die Kriminalpolizei eine Haussuchung abgehalten, was den Mann so aufregte, daß er tags darauf in Krämpfe und Tobsucht verfiel. Sein Zustand verschlimmerte sich fortgesetzt derart, daß er am Sonnabend in die kgl. Nervenklinik geschafft werden mußte. Auch die Ehefrau des Erkrankten mußte dieser Anstalt zugeführt werden, weil sich bei ihr Spuren von Geistesgestörtheit zeigten.

— [Ueberfall eines Straßenbahnkutschers.] Am Sonnabend abend um 10½ Uhr wurde wiederum einem Kutscher der hallenschen Straßenbahn nahe am Endpunkte der Bahn auf dem Mühlwege von einem Unbekannten die Geldkasche mit etwa 30 M. auf die bereits früher mitgetheilte Weise geraubt. Der Dieb fuhr eine Strecke mit dem Wagen, unterhielt sich mit dem Kutscher, als er plötzlich an der Henriettenstraße, nachdem er unbemerkt den Riemen der Tasche durchgeschnitten, dieselbe abriß und vom Wagen sprang. Er konnte nicht eingeholt werden, da der Kutscher den Wagen nicht allein lassen konnte. Die Ermittelungen zur Erforschung des frechen Räubers blieben bis jetzt vollständig ergebnißlos.

— [Wieder einmal] blieb am Sonntag nachmittag am Eingange zum Personenbahnhofe das Pferd eines reisebeurger Kohlgärtners mit dem Eisen in einer Straßenbahnschiene hängen. Es verging längere Zeit, ehe das Pferd befreit werden konnte; der Betrieb beider Straßenbahnen war infolgedessen zeitweise gestört.

Tagesordnung
für die außerordentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

Freitag, den 30. März, nachm. 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Feststellung des Haushaltsplanes der Armenverwaltung für 1894/95.
2. Feststellung des Haushaltsplanes der Kämmerei-Verwaltung für 1894/95.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Gneist.

Stadt-Theater.

Der Herr Senator,

Lustspiel in 3 Akten von Fr. v. Schönthan und G. Kadelburg.

Der „Zug nach Norden," welcher seit den norwegischen Reisen unseres Kaisers einigermaßen Modesache geworden, scheint auch die beiden Verfasser des vorbenannten Lustspiels, das an den beiden Osterfeiertagen (nachmittags) in Scene ging, einmal ergriffen zu haben, so daß sie sich zu einem norwegischen Dichter begaben, um bei dessen geistigem Reichthum eine kleine Anleihe zu machen. Björnsterne Björnson's zweiaktiges Schauspiel „Die Neuvermählten" ist es, welchem genau dasselbe Problem zu Grunde liegt wie dem jetzt entstandenen „Herrn Senator": Ein junger Ehemann, der mit seiner jungen Frau im Hause der Schwiegereltern lebt und es bitter empfindet, daß nicht er, sondern die Eltern noch immer die Hauptsache für sein geliebtes Weibchen sind, der aber schließlich von Eifersucht und Drangsalen mancherlei Art getrieben, sich zu einem energischen Auftreten aufrafft und dadurch einen seinen Wünschen entsprechenden Wandel der Dinge herbeiführt. Bei dem nordischen Dichter ist dieser interessante, fesselnde Vorwurf mit großer Feinheit und dichterischer Gewalt behandelt, über der ganzen sich streng logisch entwickelnden Handlung liegt ein Hauch ergreifender Poesie. Ein Gleiches können wir der Leistung der Herren Schönthan und Kadelburg nicht gerade nachrühmen, wobei allerdings zu berücksichtigen bleibt, daß die Verfasser des „Herrn Senator" auch wohl kaum die Absicht gehabt haben dürften, bei der Behandlung ihres Stoffes auf den Spuren Björnson's zu wandeln. Ihnen kam es vielmehr nur darauf an, eine heitere Komödie, mit der sie die Lacher auf ihre Seite brächten, ins Dasein zu rufen, und daß bei einem derartigen Werke gar viel gegen die strengen Kunstgesetze verstoßen, das Kitzeln der Lachmuskeln vielfach auf Kosten der poetischen Feinheit und der dramatischen Folgerichtigkeit betrieben werden muß, liegt auf der Hand und man wird sich darüber auch kaum allzusehr ereifern dürfen. Zum Nachdenken lassen die Verfasser des „Herrn Senator" ihr Publikum überhaupt nicht kommen, von einem ununterbrochen rauschenden Strome von Heiterkeit wird alles, was etwa an Bedenken und Vorbehalten sich regen möchte, überflutet, und erst, wenn man sich nach dem letzten Fallen des Vorhanges die Lachthränen aus den Augen gewischt hat, kommt man zu dem stillen Eingeständniß, daß man mit allem doch nicht gerade einverstanden zu sein vermöge. Ob übrigens die Schuld daran, daß das angebliche „Lustspiel" der Herren Schönthan und Kadelburg sehr weit auf das Gebiet des Schwankes und selbst der Posse vorgerückt ist, ganz allein auf das Konto der Herren Verfasser gesetzt werden darf, vermögen wir nicht zu entscheiden, wir sind aber geneigt anzunehmen, daß auch der hiesigen Aufführung daran ein wohlgemessener Antheil gebührt. Die meisten Darsteller der Hauptrollen zeigten eine Auffassung und gaben ihren Figuren eine Haltung, die von dem Inhalt der Rollen nicht gerade geboten und wohl auch durch besondere „geheime" Anordnungen der Verfasser nicht veranlaßt war. Eine Neigung zum Karikiren schien die Mehrzahl der Darsteller erfaßt zu haben, der sie fleißig fröhnten, obgleich hier die Gelegenheit zu feinerer Charakterisirung durchaus gegeben war und bei Benutzung derselben der Erfolg wohl kaum beeinträchtigt worden sein würde. So legte Hr. Schreiner seinen „Senator Andersen" von vornherein in einer Weise an, daß man ihn als hamburgische Standesperson kaum noch ernst zu nehmen vermochte. Frl. Wagner hatte ihrer „Agathe" eine starke Dosis von englischem Spleen eingeflößt und Frl. Schneider, welche die einfach gutherzige und naive „Stephanie" zu vertreten hatte, machte dieselbe beinahe zum weiblichen Dümmling. Auch Hr. Schumacher (Dr. Gehring) vermochte sich hier und da ein sogenanntes „Mätzchen" nicht zu versagen. Trotz dieser Ausstellungen, mit denen wir nur sagen wollen, daß die starke Abschweifung ins Possenhafte nicht gerade nothwendig gewesen wäre, müssen wir aber anerkennen, daß die vorgenannten Darsteller den Erfolg der Novität aufs wirksamste förderten. Eine sehr angenehme Leistung war die des Hrn. Bach (Mittelbach), der den allseitig bedrängten Schwiegersohn in recht glaubhafter Weise zu personificiren wußte, auch verdienen Frau Lissi (Frau Senator), Frau Rinald (Sophie Pezoldt) und Hr. Kühne (Dr. Steiner) alles Lob. Der Lachersolg der Novität, der hauptsächlich durch den witzsprühenden Dialog und die zahlreichen Situationen voll drastischer Komik erzielt wird, war ein völlig durchschlagender, so daß die Annahme gerechtfertigt erscheint, die Novität werde eine Reihe von Wiederholungen erleben.

*

Konzert im „Kronprinz."

Das Programm, welches die Konzertvereinigung der Mitglieder des königl. Domchors zu Berlin für ihr gestriges Konzert zusammengestellt hatte, war so reichhaltig und nahm so sehr Rücksicht auf die verschiedenen Geschmacksrichtungen des Publikums, daß es allseitig Zufriedenheit erregt haben wird. Für den ernsten Musikfreund gewann es ein besonderes Interesse, weil es eine Reihe von Kompositionen aus dem sechzehnten Jahrhundert enthielt, die man in Halle zu hören leider wenig Gelegenheit hat. Unsere großen Chorvereine verschmähen es beharrlich, die a capella-Musik vergangener Zeiten zu pflegen und thun nichts, um das Schönheitsideal der großen Vokalwerke der Musikgeschichte unserem heutigen Publikum wieder näher zu rücken. Andere Städte sind uns hierin weit voraus. Und so wird wohl auch dieses Jahr, welches die Erinnerung an den Tod der beiden erhabensten Meister — Palestrina und Orlandus de Lassus — des sechszehnten Jahrhunderts wachruft, wieder entteilen, ohne daß hier in einem öffentlichen Konzerte ein Ton aus den zahlreichen Werken beider Tondichter erklungen ist. Daß es wirklich lohnt, bei Aufführungen auf die Schätze der Vergangenheit zurückzugreifen, und daß das gebildete Publikum mehr und mehr Verständniß und Theilnahme für diese Werke zeigt, davon kann man sich in den Konzerten des Professors Krebschmar in Leipzig schnell überzeugen. Auch hier in Halle ist der Boden für die a capella-Musik günstig, und es ist erfreulich, daß die kleine gewählte Zuhörerschaar, welche sich zum zweiten Ostersfeiertage für dieses Konzert eingefunden hatte, gerade den historischen Theil des Programms durch lebhaften Beifall auszeichnete.

Der weltliche Theil des Konzertes gelang im allgemeinen den zehn Herren des berliner Domchores besser als der geistliche. In dem „Et incarnatus est" aus einer Messe von Josquin de Près und in dem „Adoramus" von Palestrina, welche das Konzert einleiteten, zeigten sich sofort die Vorzüge und Schwächen, welche der Konzertvereinigung eigenthümlich sind und naturgemäß auch sein müssen. Der Stimmenklang des kleinen Männerchores erfreut durch das schöne Ebenmaß der Stimmen, welche namentlich in den zweiten Bässen köstliches Material besitzen, denen selbst die Tiefen der Kontraoktave mühelos zugänglich sind. Der Vortrag und die Nüancirungen sind, obwohl die Herren ein wenig zu sehr das Halbdunkel zwischen pp. und mf. lieben und nur selten frisch und aus voller Brust heraus singen, abgewogen und durchdacht. Verlangt indeß der Komponist in seinem Werke Selbständigkeit und Freiheit der Bewegung von den einzelnen Stimmen, so büßt die Ausführung an innerem Leben ein, weil den Herren zu Aufführungen von Chorsachen das Wichtigste fehlt: der Dirigent. Um so mehr ist deshalb anderseits anzuerkennen, daß es den Herren gelingt, den Aufbau eines Tonstückes wie das von L. Senfl klar und schön zu Gehör zu bringen. Von den weltlichen Liedern erreichten „Grab und Mond" von Fr. Schubert, das Ave Maria von Weidenhagen und ganz besonders die beiden reizenden Madrigale von Eccard und Gastoldi die vollkommenste Wiedergabe. Für die Hegar'sche Komposition „Rudolf von Werdenberg" sind wohl größere Chormittel erforderlich, um die Gesammtwirkung zu erhöhen.

An den Solovorträgen betheiligten sich die Herren Neubauer, König, Viol und Hermann. Der erstere sang eine süßliche Tenorarie aus Blumner's Oratorium „Der Fall Jerusalems," die sich zwischen Palestrina und Senfl recht dürftig ausnahm, obwohl Herr Neubauer dieselbe durch seinen Vortrag zu beleben sich bemühte. Die Herren Viol und Hermann boten das allbekannte Duett Rubinstein's „Aller Berge Gipfel." Größeres Interesse erweckte Herr König, der schon vorher das Baßsolo im Miserere von Kjerulf sehr schön gesungen hatte, mit „Des Landsknechts Morgenlied" von Lenz.

*

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— „Der Riegnitzer Bote," das neue vieraktige Lustspiel Hugo Lubliner's, am 24. d. im Deutschen Theater in Berlin erstmalig aufgeführt, hatte einen beträchtlichen äußeren Erfolg, der nach dem matten dritten Akte kleinlaut, dann am Schluß aber wieder sehr lebhaft wurde und den Autor mehrfach vor die Gardine lockte. Das „B. T." schreibt darüber: Das Stück spinnt zwei Fäden neben einander. Der eine, der stärkere, bedeutet die Erziehung eines hervorragend läppischen Jünglings zur Ehe, weshalb das Stück ursprünglich auch „Die hohe Schule" hieß. Der andere führt in die Redakteursstube eines Lokalblättchens, wo die Figur eines von Arbeit und Schicksal zermürbten alten Journalisten das Interesse auf sich zu ziehen versucht. Aber die Redaktionsstube ist viel mehr Coulisse geblieben als der Schauplatz eines Dramas. Das ernste Thema kommt über die Idee nicht weit hinaus, während der Schalk, sehr gepfeffert und in seinen Mitteln weder immer wählerisch noch neu, das Feld behauptet.

Rom, 24. März. Zum internationalen medizinischen Kongreß sind bisher ungefähr 4000 Theilnehmer eingetroffen, darunter Virchow aus Berlin, Spencer, Wells und Thompson aus London und Backer aus Paris.

Aus dem Leserkreise.

Halle, 26. März.

Ihr geschätztes Blatt vom 25. d. bringt eine Zuschrift:

„Aus dem Leserkreise"

die Wiederherstellung der Moritzburg betreffend und Vorschläge, die Kosten durch den Ertrag von Lotterien aufzubringen.

Ich begrüße die Anregung des verehrten Herrn Einsenders mit Freuden — um so mehr, da eine Ausführung seiner Vorschläge unzweifelhaft gelingt und auf allseitige Unterstützung wohl gerechnet werden kann.

Sind doch in den letzten Jahren so viele Lotterien zu ganz gleichen Zwecken veranstaltet und wenn ich nicht irre, mit guten entsprechenden Erfolgen geführt worden. Da gab es Kirchbaulotterien, Lotterien zur Ausschmückung der Marienburg, Ulmer Dombau, Schloßfreiheit ꝛc. ꝛc. Warum sollte unser aufblühendes Halle, das in den letzten Jahren viel schwierigere Pläne faßte und dieselben jetzt theils der Vollendung, theils der Inangriffnahme entgegenführte, nicht auch Männer in seinen Mauern haben, welche bereitwilligst ein Komitee zur Wiederherstellung des einzig dastehenden Bauwerkes gründen würden. Jedenfalls, für die Stadt Halle von unschätzbarem Werthe wird die Restaurirung der Moritzburg in ihrer Ursprünglichkeit werden und ein weiteres neues Leben der Stadt zuführen.

Man soll die Gelegenheit beim Schopfe fassen! Und ich meine, der Moment ist gekommen, näher darüber zu verhandeln, auf welche Weise der Wunsch eines hochseligen Königs in Erfüllung gebracht werden kann. Hoffentlich hört man bald durch Ihr geschätztes Blatt von einer Versammlung, in welcher näheres über die Sache berathen werden soll.

Hochachtungsvoll

D. K.

Erklärung!

In Nr. 134 der Saale-Zeitung stellte die Redaktion unseren dort veröffentlichten 28 Milchunterfuchungen vom Monat Februar, von denen die höchste 3,63 Proz., die niedrigste 2,71 Proz. Fettgehalt zeigte, drei amtliche Untersuchungen unserer Milch entgegen, welche einen Fettgehalt von 1,85 Proz. und 2,77 Proz. ergeben hatten. Die Redaktion überließ es der Hallenschen Molkerei in liebenswürdiger Weise, den Zwiespalt zwischen den Resultaten der beiderseitigen Untersuchungen selbst zu ergründen. Sehr leicht hätten wir diese Aufgabe lösen können mit der Erklärung, daß die Milch in den Kannen fortwährend aufrahmt und durch diese Ansammlung des Fettes in den oberen Schichten der Milch die unteren Schichten mehr oder weniger entfettet werden, aber es würde dies nicht den Thatsachen entsprochen haben. Unsere Vollmilchkannen haben eine Vorrichtung, den sogen. Bolle'schen Rahmvertheiler, welcher eine stetige gründliche Mischung der Milch bewirkt und dadurch verhindert, daß die Kunden und somit auch die Polizei Milch von verschiedenem Werth erhalten. Der Grund zu den in den amtlichen Untersuchungen gefundenen niedrigen Werthen mußte deshalb an anderer Stelle zu suchen sein. Zuerst erkundigten wir uns bei Hrn. Dr. Teuchert, welcher die polizeilichen Untersuchungen ausgeführt hatte, ob die in der Saale-Zeitung mitgetheilten Resultate den von ihm gefundenen entsprächen. Wir erfuhren, daß bis zu dem Tage der Mittheilung in der Saale-Zeitung sechs Proben unserer Milch untersucht waren, von denen zwei über 3 Proz., die eine 2,90 Proz. und die drei anderen die oben angegebenen niedrigen Werthe von 1,85 Proz., 2,77 Proz. und 2,27 Proz. ergeben hätten. Aus welchem Grunde nur die drei niedrigsten Werthe der Saale-Zeitung mitgetheilt waren, dagegen die anderen drei, welche sich mit den unsrigen deckten, verschwiegen wurden, darüber giebt man uns vielleicht noch Aufschluß! Bei Veröffentlichung unserer Milchuntersuchungen haben wir mit Fleiß angegeben, daß dieselben nach der Soxhlet'schen aräometrischen Fettbestimmungsmethode gemacht sind, da es nicht gleichgiltig sein kann, für die Beurtheilung der Genauigkeit der Resultate zu wissen, nach welcher Methode gearbeitet wurde. Diese Methode hat sich seit nunmehr 10 Jahren außerordentlich sicher und gleichwerthig der Gewichtsanalyse bewährt. Sie ist in den meisten öffentlichen Laboratorien an Stelle der Analyse getreten, weil sie gerade bei Beurtheilung von Marktmilch wegen der großen Quantität des zu untersuchenden Materials (200 g Milch) äußerst sichere Resultate liefert.

Zu unserer Genugthuung konnten wir nun konstatiren, daß die polizeilichen Milchuntersuchungen weder nach dieser Methode noch nach einer von den neueren analytischen Methoden ausgeführt waren, sondern nach einem älteren analytischen Verfahren, welches seit circa 15 Jahren wegen seiner Unzuverlässigkeit aus allen Laboratorien verschwunden ist. Es besteht darin, daß 1—1½ g Milch in einem Platintiegel bei einer Temperatur von 95° C. eingetrocknet werden und dann der Trockenrückstand mit Petrolenmäther entfettet wird. Diesen Rückstand gründlich zu entfetten gelingt nie und sind deshalb die gewonnenen Resultate stets zu niedrig.

Um Herrn Dr. Teuchert von der Richtigkeit unserer Behauptung zu überzeugen, haben wir von ein und derselben Milch eine Probe an die hiesige agrikulturchemische Versuchsstation, eine an Herrn Dr. Teuchert gegeben und eine selbst untersucht.

Die Versuchsstation fand 3,04 Proz. Fett
Herr Dr. Teuchert 2,77 „ „
Die Molkerei 3,12 „ „

Wir halten deshalb an der Richtigkeit unserer Resultate fest und müssen unsere Zweifel an der Genauigkeit der amtlichen Resultate so lange aufrecht erhalten, so lange nach obiger unvollkommenen Methode untersucht wird

Hallesche Molkerei.
A. Bergmann.

Wie wir erfahren, ist es allerdings richtig, daß von der Halleschen Molkerei mehr als die drei Vollmilchproben mit den angegebenen niedrigen Werthen zur chemischen Untersuchung ge-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18940327031/fragment/page=0001

langt sind, dieselben liegen aber in der Zeit weiter zurück und konnten bei der Mittheilung über das in Frage kommende Ergebniß der letzten Milchuntersuchungen nicht mit in Betracht kommen. Da die Frage eine große allgemeine Bedeutung hat und von der Bürgerschaft auch mit berechtigtem Interesse verfolgt wird, ist sehr zu wünschen, daß über die Art der amtlichen Milchuntersuchungen bald Näheres bekannt wird, insbesondere darüber, ob das jetzt angewendete analytische Verfahren thatsächlich so unzuverlässig ist, wie aus der obigen Zuschrift hervorgeht. Polizei und Publikum sind hier ja vollständig auf den Befund des Chemikers angewiesen und müssen sich darauf verlassen, daß das von demselben angewendete Untersuchungsverfahren die möglichste Sicherheit verbürgt.

Die Red.

O. Z. in N. Die Kirchensteuer ist insgesammt an dem durch Regulativ zu bestimmenden einmaligen Hebetermine zu zahlen, und zwar begründen sich diese Maßnahmen auf das Gesetz vom 3. Juni 1876 bezw. auf die Kirchengemeinde- und Synodal-Ordnung vom 10. Sept. 1873.

Meteorologische Station zu Halle. (Ortszeit.)

	26. März 9 U. ab.	27. März 7 U. mrg.
Barometer Millimeter	757,1	756,7
Thermometer Celsius	7,2	0,9
Rel. Feuchtigkeit	63%	85%
Wind	SO 1	SO 1

Maximum der Temperatur am 26. März: 12,4° C.
Minimum „ „ 27. März: —0,5° C.
Niederschläge: 0,0 mm.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— **Dividenden.** Der Aufsichtsrath der Deutschen Bau-Gesellschaft schlägt die Vertheilung einer Dividende von 3½ Proz. (3 Proz. im Vorjahre) vor.

Zucker.

Magdeburg, 27. März. [Orig.-Telegr.] Kornzucker excl., von 92proz. Rendement, alte —,—, neue 13,75. Kornzucker excl., 88proz. Rendement, alte —,—, neue 13,15. Nachprodukte excl., 75proz. Rendement 10,25. Still. Brodrafſinade I. —,—. Brodrafſinade II. —,—. Gem. Rafſinade mit Fass 26,25. Gem. Melis I. mit Fass —,—. Still. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg pr. März 12,80 bz, 12,82½ Br., pr. April 12,72½ Gd., 12,75 Br., pr. Mai 12,77½ bz., 12,80 Br., pr. Juni 12,80 bz., 12,85 Br. Still.

Hamburg, 27. März. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt, Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per März 12,75, per Mai 12,77½, per Aug. 12,92½, per Okt. 12,22½. Matt.

Standesamtliche Meldungen.

Standesamt Halle. 24. März.

Aufgeboten: Der Buchhalter Paul Siegmeier und Marie Weitzel (Schillerstraße 2 und Gr. Berlin 10). Der Strafanstalts-Aufseher Emil Felix und Anna Domann (Albrechtstr. 41 und Bäckerstr. 30). Der Schneider Friedrich Pott und Klara Bergner (Bielefeld und Bernburgerstr. 21). Der Organist Wilhelm Hoyermann und Marie Mentzel (Bremen und Markt 19). Der Handarb. Karl Booch und Alma Barth (Jacobstr. 47). Der Brauer Otto Uschmann und Emilie Schmidt (Giebichenstein und Blumenthalstr. 3). Der Chaussee-Aufseher Wilhelm Dammann und Johanne Schnelle (Gr. Wallstr. 7 und Wittingen). Der Gastwirth Julius Kittelmann und Minna Lichtenfeld (Blücherstraße 6 und Geiststr. 54). Der Buchhalter Max Schulze und Anna Niepsch (Giebichenstein und Weißenfels). Der Barbiergehilfe Otto Hoffmann und Ernestine Knabe (Halle und Trotha).

Eheschließungen: Der Grunddepositger Hermann Ziege und Anna Probsthain (Collenbey und Trödel 15). Der Tischler Emil Spanier und Ida Aderhold (Lilienstr. 3 und Brunoswk. 5). Der Kesselheizer Karl Franke und Bertha Liebegott (Hermannstr. 26 und Friedrichstr. 68). Der Kupferschmied Otto Kleemann und Marie Fischer (Glaucharerstr. 75 und Martinsberg 11). Der Schieferdecker Karl Hilpert und Marie Rudloff (Zwingerstr. 17 und Gotha). Der Kanzleigehilfe Kurt Schmidt und Martha Buch (Gr. Wallstr. 35 und Kl. Steinstr. 2). Der Gärtner Wilhelm Meyer und Auguste Zwanzig (Kl. Ulrichstr. 36). Der Schmied Gustav Wagemann und Emma Lehmann (Königstr. 16 und Forsterstr. 24). Der Destillateur Leo Liebmann und Bertha Deutschbein (Ober-Röblingen und Friedrichstr. 35). Der Kupferschmied Wilhelm Rother und Marie Lindner (Meckelstr. 27 und Bücherstr. 24). Der Schneider Friedrich Schulze und Johanne Kleeblatt (Steinweg 52). Der Dienstknecht Karl Köle und Wilhelmine Thielemann (Schönnewitz und Wettinerstr. 37).

Geboren: Dem Lokomotivheizer Robert Wönicke eine T., Amalie Elisabeth Charlotte (Meckelstr 15). Dem Hilfsbremser Jacob Heller ein S., Gustav Albert Kurt (Albrechtstr. 13). Dem Perrückenmacher und Friseur Georg Niedermann eine T., Agnes Marie Luise Wally (Leipzigerstr. 73). Dem Kanzlist Richard Schmidt eine T., Elsbeth Margarethe (Ritterstr. 17). Dem Kaufmann William Kloß eine T., Wally Margarethe Lili Romana (Gr. Ulrichstr. 8). Dem Kellner Hermann Wiegand eine T., Margarethe Bertha Paula (Meckelstr. 26). Dem Packmstr. Friedrich Schober eine T., Klara Olga Frieda (Berlinerstr. 32). Dem Metalldreher Otto Engelhardt eine T., Auguste Emma Anna (Dorotheenstr. 9). Dem Strumpffabrikant Karl Fleischer Zwillinge, T. und S., Frieda Luise und Fritz Reinhold (Große Ulrichstr. 9). Dem Schmiedemeister Karl Boche ein S., Hermann Otto (Thomasiusstr. 17). Dem Tapezierer und Decorateur Paul Hartwig ein S., Julius Kurt (Steg 10). Dem verst. Bauunternehmer Ferdinand Bachmann ein S., Otto Walther (Leipzigerstraße 12). Dem Fabrikarb. Wilhelm Rudolph ein S., Otto Richard Max (Winkelstr. 7). Dem Fabrikarb. August Obst eine T., Johanne Hedwig Frieda (Thorstr. 18). Dem Handarbeiter Wilhelm Henze eine T., Amalie Lina (Delitzscherstr. 20). Dem Tischlermstr. August Dohme eine T., Charlotte Alma (Schillerstraße 13). Dem Stellmacher August Kondziella eine T., Johanna Maria Magdalena (Meckelstr. 8). Dem Arbeiter Karl Nackwitz ein S., Karl Adolf (Entb.-Institut).

Gestorben: Des Bildhauer Paul Neiling T. Charlotte, 12 J. (Harz 11). Des Kaufmann Gustav Steckner S. Siegfried, 7 M. (Alte Promenade 6). Des Handarb. Friedrich Günther T. Ida, 8 M. (Zenkerstr. 15). Des Handarb. Christoph Arndt Ehefrau Johanne geb. Aerge, 68 J. (Brunneng. 13). Die Wittwe Wilhelmine Barnbeck geb. Cheleben, 74 J. (Martinsberg 16). Der Kastellan Ernst Eisner, 65 J. (Rathhausstr. 15). Der Mechaniker Wilhelm Meinhardt, 20 J. (Des Gelchirrhalter Friedr. Kyritz T. Marie, 2 M. (Magdeburgerstr. 57). Die Wittwe Christiane Scherf geb. Michael, 70 J. (Schülershof 17).

Meldungen vom 26. März.

Aufgeboten: Der Musiker Oswald Biedermann und Lizzy Rieck (Friedrichstr. 56). Der Kaufmann Georg Hampe und Ida Hüllemann (Allendorf a. W. und Südstr. 3). Der Schmied Johannes Szczesniak und Johanna Gorisch (Pfännerhöhe 44 und Pfännerhöhe 49).

Gestorben: Des Bahnarb. Reinhold Pfau T. Ellen, 1 J. (Albrechtstr. 24). Des Gärtner Albert Fischer S. Karl, 3 J. (Hirtenstr. 9). Der Arbeiter Wilhelm Straubel, 41 J. (Klinik). Des Windmüller Karl Apel Ehefrau Wilhelmine geb. Knöpsch, 44 J. (Klinik).

Berliner Börse vom 27. März

(Fernsprechdienst der Saale-Ztg.)

Von der Fondsbörse. Die Börse eröffnete in fester Tendenz auf Deckungen in Kreditaktien und Bochumer für eine in Schwierigkeiten gerathene Maklerfirma S. Lenheim, welche sich hauptsächlich mit Prämien- und Stellagengeschäften befasst. Es haben sich auch ausserdem Deckungen aus Anlass des Ultimo in Banken nothwendig erwiesen, so waren besonders leitende Banken, Handels-Antheile, dann Deutsche Bank und Dresdener Bank fest, letztere angeblich auf ein grösseres türkisches Finanzgeschäft in Verbindung mit einer auswärtigen Bankengruppe. In Fonds tendirten heimische sehr fest auf äusserst flüssigen Geldstand bei Angebot zu 3 Proz. für Ultimozwecke; Italiener und österreichische Anlagen sehr gut preishaltend; Mexikaner fest; Goldrussen behauptet; Noten fest. Türkenlose still. In Eisenbahnen lagen östliche deutsche schwach, Mainzer und Lübecker fest, schweizerische gut preishaltend, böhmische und Franzosen schwächer, Lombarden träge, italienische fest, Warschau-Wiener und Prinz Henrybahn behauptet. Trust-Dynamit höher. In zweiter Börsenstunde Haltung schwankend, doch Banken gut behauptet. Schiffahrtsaktien fest.

Von der Getreidebörse. Das seit mehreren Tagen anhaltende prachtvolle Wetter ist ohne Einfluss auf die Stimmung, wohl aber dürften die besseren Depeschen aus Nordamerika anregend gewirkt haben, denn die Stimmung für Getreide war trotz beschränkter Betheiligung am Geschäft heute wieder recht fest. Weizen und Roggen brachten es dabei zu mässiger, Hafer zu ansehnlicher Wertherhöhung. Rüböl war ruhig und cher etwas billiger käuflich. Spiritus wurde wenig umgesetzt, blieb jedoch preishaltend.

Weizen: loco 134—146, Mai 141,25, Juli 143,00, fester.
Roggen: loco 115—120, Mai 124,00, Juli 126,00, fester.
Hafer: loco 130—173, Mai 132,25, Juli 132,00, fest.
Rüböl: loco 44,20, April-Mai 43,90, Okt. 44,90, schwach.
Spiritus: (70erWaare) loco 30,40, Mai 35,40, Aug. 36,60, behauptet.

Kursnotirungen

vom

27. März 2½ Uhr nachm.

Geldsort, Banknoten u. Coup.

Sovereigns		20,42bz
20 Francs-Stücke		16,22bz
Gold-Dollars		4,18bz
Imperials		16,73bz
Belgische Noten		—
Englische Banknoten		20,40bz
Französische Noten		81,15bz
Holländische „		169,05bz
Italienische „		71,45bz
Oesterreichische „	100 Fl.	163,95bz
Russische „	100 R.	222,90bz
Schweizer „		—

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Deutsche Reichs-Anl.	4	107,80bz
do. do.	3½	101,500
do. do.	3	88,100
Preuss. Cons. Anleihe	4	107,80bz
do. do.	3½	101,70G
do. do.	4	88,10G
Staats-Anleihe 1868	3	101,30bz
Staats-Schuldsch.	3½	100,00bz
Barmer Stadtanleihe	3½	97,50bz
Berliner Stadt-Obl.	3½	99,00bz
do. do. 1892	3½	99,00bz
Hallesche Stadt-Obl.	3½	—
Magdeburger St.-Anl.	3½	97,90bz
do. do. neue	4	—
Westpr. Prov.-Anl.	3½	97,40bz
Landsch. Central	4	—
do. do.	3½	99,00bz
do. do.	3	87,40bz
Ostpreussische	3½	97,25bz
Posensche	4	102,90bz
Sächsische	4	103,90bz
Westpr. rit. I.I.B.	3½	97,60bz
Pommersche	4	103,90bz
Posensche	4	103,80bz
Preussische	4	103,90bz
Sächsische	4	103,90bz
Schlesische	4	103,80bz
Bremer Anl. 85, 87 u. 88	3½	97,90bz
Hamb. Staats-Rente	3½	99,00bz
do. Staats-Anl. 1886	3	87,30bz
Sächs. Staats-Anl. 1869	3½	—
do. Staats-Rente	3	87,40bz

Ausländische Fonds.

Argent. Gold-Anl 5%	—	49,25bz
do. innere do. 4½%	—	41,40G
Bukar. Stadt-Anl. 1884	5	98,10G
do. do. 1888	5	95,20bz
Buen.-Ayr. G.-A. 5000	—	35,80bz
Chilen. Gold-Anl. 1889	4½	—
Chinesische Anleihe	5	104,00G
Egyptische priv. Anl.	3½	100,10bz
do. do. do.	4	104,00bz
Griech. Anl. 1881—84	5	29,50G
do kons Goldrente	4	24,50G
do Monopol-Anl	4	34,10bz
do. Gd.-Anl. v. 1890	5	27,50G
Italienische Rente	5	76,60bz
Lissb. St.-Anl. 86, I.u.II.	4	60,00G
Mex. Anl. 1000 u. 500	6	61,40bz
do. do. (1890)	5	60,40bz
do. St.-Eisenb.-Obl.	5	48,50bz
Norweg. Staats-Anl. 88	3	102,50bz
Oesterr. Gold-Rente	4	97,75bz
do. Papier-Rente	4½	94,50G
do. Silber-Rente	4½	94,40G
Port. Staats-Anl. 78-89	fz.	21,50G
Rom. St.-Anl II.-VIII.	4	71,00G
Rumän. fund.	5	102,40bz
do. amort.	5	96,75bz
do. do. 1891	4	84,20bz
Russ. kons A. 1880/85er	4	100,10bz
do. Gold-Rente	5	— —
do. do. 1884	5	— —
do. kons. Eisenb.-Anl.	4	100,80bz
do. do. 5er	4	100,90bz

Deutsche Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	3½	68,40G
Altenburg-Zeitz	10½	—
Dortmund-Gronau E.	4½	123,40bz
Ludwigshaf.-Bexbach	9½	226,25bz
Lübeck-Büchen	6⅔	148,40bz
Mainz-Ludwigshafen	4⅔	118,60bz
Marienburg-Mlawkaw	1⅓	99,90bz
Ostpreuss. Südbahn	1	94,90bz
Saalbahn	0	34,50G
Weimar-Gera	0	—
Werrabahn	1,60	59,90bz

Ausländ. Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien.

Aussig-Teplitz		20	323,50bz
Böhmische Nordbahn		5⅔	158,75G
do. Westbahn		7½	—
Dux-Bodenb. St.-A.		12	—
Galiz. (Karl-Ludw.-B.)		4½	104,80G
Graz-Köflach		7	126,50G
Kaschau-Oderberg		4	90,25G
Kronpr. R. St. Sch.		4⅔	—
Lemberg-Czernowitz		6½	131,50bz
Oesterr. Nordwestb.		5	—
do. B. Elbethaib.		5⅔	129,70bz
Südösterreich. (Lomb.)		4⅔	48,40bz
Ivangor-Dombrowo		5	110,00bz
Kursk-Kiew		14,58	—
Russ. Südwestbahn		5,45	79,00bz
Warschau-Terespol		5	112,10G
Warschau-Wien		17½	—
Canada-Pacific		5	63,25bz
Gotthardbahn		8	161,80bz
Ital. Mittelmeerbahn		5	79,40bz
Lüttich-Limburg		6⅔	35,00G
Luxemb. Pr. Hnr.		2⅔	69,50G
Schweiz. Centralbahn		4,60	124,90bz
do. Nordostbahn		5	113,50bz
do. Unionbahn		2	82,75bz

Bank-Aktien.

Berg.-Märk. B. i. Elbf.	7	129,00bz
Berliner Handels-Ges.	6	140,70bz
do. Bank	6	101,25bz
Börsen-Handelsverein	6½	—
Bremer Bank Aktien	4½	104,00G
Breslauer Disk.-Bank	5	101,80bz
do. Wechsl.-Bank	4½	101,50G
Darmstädter	5½	139,75bz
Dessauer Landesbank	7	141,60G
Deutsche Bank	8	167,00bz
do Effekt.-B. (Hahn)	5	110,00bz
do. Genossenschaftsb.	4⅔	—
do. Hypothekenbank	7	120,10G
Diskont-Kommandit	8	194,50bz
Dresdener Bank	7	144,10bz
do. Bankverein	6¼	—
Gothaer Zettelbank	5	113,10B
do. Grundkreditb.	3½	90,60G
do. do. junge	3½	95,10G
Leipziger Kreditanstalt	8½	174,75G
Maklerbank	5	114,50G
Meininger Hypothekb.	6	112,50B
Mitteldeutsch. Kreditb.	4½	102,00bz
Nationalb. f. Deutschl.	5	112,00bz
Nordd. Bank-Aktien	4½	126,90bz
Oesterreich. Kredit ult	91½	220,50bz
Petersb. Diskontob.	6	— —
do. Internationalb.	10	— —
Preuss. Boden-Kredit	7	130,75bz
do. Centr.-Bod.-Kr.	5½	130,50bz
do. Hyp.-B. Spandau	6½	124,25G
do. do. (Hübner)	6	104,30G
do. do. volle	6	102,25G
Realkredit-Bank	5	97,50G
Reichsbank	6⅔	155,40bz
Russ. B. f. auw. Handel	4	—
Sächsische Bank	4½	118,25G
Schaaffhaus. Bank-V.	4½	119,60G
Schlesisch. Bank-Ver.	5½	115,50G

Industrie- und Bergwerks-Aktien.

Allg. Elektr. (Edison)	8½	170,60G
Anglo-Kont. Guano	11⅔	145,10G
Anhalter Kohlen	4½	72,50G
do. Maschinen	—	— —
Aplerbeck	7	123,75G
Arenberger Bergwerk	40	428,00B
Bel.-Anh. Maschinen	—	131,00G
Berliner Bockbrauerei	0	56,00G
do. Böhm. Brauh.	12	224,00G
do. BrauereiKönigst.	4	115,00G
do. do. Patzenhofer	16	— —
do. do. Schultheiss	—	— —
do. Union Gratwell	3	103,90bz
do. Elektrizit. W.	—	180,50bz
Bismarckhütte	8	177,50bz
Bochumer Gusstahl	—	140,20bz
Bonifacius Bergwerk	6	93,50bz
Brsl. Eisenb.-W. Linke	10	169,50bz
Breslauer Oelwerke	—	84,60G
Chemn. Masch. Zimm.	—	115,75G
Concordia Bergwerk	5½	89,90G
Cröllwitzer Papier	10	126,50bz
Dannenbaum	8	96,00bz
Donnersmarckhütte	—	— —
Dortmund. Bgb St.-Pr.	—	— —
do. Union St.-Pr.	1	66,10G
Egesdorff-Salzwerke	8	132,25bz
Eilenburger Kattun	0	63,00G
Elsenh. Thale St.-Pr.	—	— —
Eschweiler Bergwerk	—	89,75G
Freund Masch. konv.	—	234,00G
Gelsenkirchen Bergw.	9	149,75bz
Glanziger Zuckerfabr.	3⅔	112,75bz
Greppiner Werke	4	— —
Grosse Berl. Pferdeb.	12½	251,10bz
Hallesche Maschinen	25	325,00B
Hamburg. Packetfahrt	0	103,50bz
Harkort St.-Pr. konv.	—	68,50bz
do. Brückenb. konv.	4	128,25bz
do. do. St.-Pr.	—	146,75bz
Harpener Bergbau	—	138,75bz
Hartmann, Sächs. M.-F.	6	163,00G
Heinrichshall	10	— —
Hibernia & Shamrock	5½	127,50G
Hildebrand Mühlen	12	— —
Hörder-Hütten konv.	0	9,10G
do. Stammprior.	0	34,50bz
Kaliwerke Aschersleb.	10	168,00G
Kette Dampfschiffahrt	1	63,00G
Körbisdorf Zuckerfbr.	2½	108,30G
Lauchhammer konv.	—	115,00B
Laurahütte	5	124,25G
Leipz. Brauer. Riebeck	10	177,80bz
Leopoldshall chem. Fb.	—	—
Luise Tiefbau konv.	—	61,90B
do. do. St.-Pr.	—	98,75bz
Magdeburg. Bergwerk	20	— —
do. Pferdebahn	6	139,75G
Marienhütte Kotzenau	—	58,30bz
Massen Bergwerk	0	62,75bz
Menden & Schwerte kv.	—	58,50G
do. St.-Pr.	—	68,90G
Norddeutscher Lloyd	11½	115,75bz
Oberschl. Eisenb.-Bed.	1½	84,75bz
do. Eisen-Industrie	4½	115,60G
Phönix B.-Akt. Litt. A.	—	119,25bz
do. abgest.	—	135,40bz
Pluto, Bergwerk	11½	126,75bz
do. do. konv.	11½	— —
Pomm. Masch. konv.	3½	60,50G
Riebeck Montanwerke	11	163,00G
Rositzer Kohlen	—	93,50G
do. Zuckerfabrik	3	79,50G
Sächs.-Thür. Braunk.	7	121,00G
do. St.-Pr.	7	— —
Saline Salzungen	6⅔	103,75G
Schäffer Walcker	5	—
Schlesische Cement	7½	160,50G
do. Zinkhütten	15	82,50B
Schwartzkopff	15	256,25G
Stadtberger Hütte	—	116,00G
Stassfurt. Chem. Fabr.	—	169,00G
Stettiner Cem. Bredow	2	92,00G
Stolberger Zink-Akt.	1	138,25B
do. do. St.-Pr.	6	105,75B
Sudenburg, Maschin.	14	— —
Thüringer Salinen	5½	— —
Trust Aktien	—	137,50G
Westeregeln Alkali	0	—
Westf. Draht-Industrie	—	117,25G
do. Union St.-Pr.	—	156,00G
Wittener Guss	—	125,00B
Wurm-Revier	—	96,00G
Zeitzer Maschinen	30	255,10G

Wechsel.

Amsterd.-Rott.	100 Fl.	8 T.	169,10bz
Brüssel, Antw.	100 Fr.	8 T.	81,60bz
Kopenhagen	100 Kr.	10 T.	112,30bz
London	1 Lstrl.	8 T.	20,41½B
Paris	100 Fr.	8 T.	81,00bz
Wien	100 Fl.	8 T.	163,85bz
Schweiz	100 Fr.	10 T.	80,90bz
Ital. Plätze	100 Lire	10 T.	71,00bz
Petersburg	100 SR.	3 W.	218,35bz

Bank-Disconto.

Amsterd 2½. Berlin 3 (Lomb. 3½ bezw. 4). Brüssel 3. London 2. Paris 2½. Petersburg u. Warschau 4½. Wien 6. Italien. Plätze 5. Schweiz 5. Skandinavische Plätze 5. Kopenhagen 4. Madrid 5. Lissabon 4. Privat-Diskont 2.

Umrechnungs-Sätze.

1 Francs . . 0,80M. 1 M. Banco 1,50M.
1 Lira . . . 0,80M. 1 Krone . 1,125M.
1 Lei . . . 0,80M. 1 Rubel . 3,20M.
1 Peseta . . 0,80M. 1 Peso . . 4,00M.
1 Gld ö. W. 1,70M. 1 Dollar . 4,25M.
7 Gsdd. W. 12,60M. 1 Lstrl. . 20,00M.
1 Gold. W. 1,70M.

Schluss-Kurse. 3 Uhr nachmittags.

Tendenz: fest.

Kredit	230,50	Buschtiehrader	223,25
Franzosen	141,60	Dux-Bodenbach	—
Lombarden	48,40	Gotthardbahn	162,40
Diskonto-Kommandit	195,25	Dortmunder Union	68,10
Deutsche Bank excl.	167,40	Laurahütte	124,40
Darmstädter Bank excl.	140,40	Bochumer Guss	140,75
Handels-Gesellschaft	141,40	Harpener	139,25
Dresdener Bank	144,50	Gelsenkirchen	150,00
Nationalbank f. Deutschland	111,70	Hibernia	127,75
Marienburg-Mlawka	90,25	Trust	138,50
Ostpreussische Südbahn	99,75	Norddeutscher Lloyd	116,25
Warschau-Wien	243,50	Russische Noten	221,60

(Weitere Kursnotirungen befinden sich im nächsten Morgenblatt.)

Letzte Telegramme.

Abbazia, 27. März. Heute ist hier herrliches Wetter. Die Kaiserliche Familie blieb vormittags im Parke.

Brüssel, 26. März. Es bestätigt sich, daß der König die Demission des Ministerpräsidenten und Finanzministers Beernaert sowie diejenige des Justizministers Lejeune angenommen hat. Die übrigen Minister bleiben im Amte. Desmet Denayer, Deputirter von Gent, ist zum Finanzminister und Begerem, ebenfalls Deputirter von Gent, zum Justizminister ernannt worden. De Burlet behält das Portefeuille des Innern und wird den Vorsitz im Kabinet übernehmen.

Rom, 26. März. Gegenüber dem von italienischen und ausländischen Blättern verzeichneten Gerücht, daß zwischen Frankreich und Italien bereits Verhandlungen wegen eines Handelsvertrages angeknüpft seien, erklären die heutigen Abendblätter, diese Nachricht sei unzutreffend. Die Geneigtheit der italienischen Regierung zu derartigen Verhandlungen sei bekannt, doch sei es nicht wahrscheinlich, daß irgendwelche Schritte in Paris gethan würden, so lange die gegenwärtige Haltung der französischen Schutzzöllner dieselbe bleibe.

Rom, 26. März. Die Eröffnung des internationalen medizinischen Kongresses am 29. d. findet im Constanzi-Theater in Anwesenheit des Königs und der Königin statt. Der Unterrichtsminister Baccelli wird die Mitglieder des Kongresses in lateinischer Sprache begrüßen. Der Ministerpräsident Crispi wird im Namen der Regierung in italienischer Sprache die Anwesenden willkommen heißen, ebenso der Bürgermeister Naspoli im Namen der Stadt Rom. Professor Dr Virchow wird im Namen des letzten berliner Kongresses sprechen.

Rom, 26. März. Nach hier eingegangenen Privatmeldungen kam es gestern abend in Montedoro (Provinz Caltanisetta) gelegentlich einer Prozession zu einer Schlägerei zwischen den in den Schwefelgruben beschäftigten Arbeitern, wobei ein Arbeiter verwundet wurde. Als sich ein Gendarm der Schuldigen bemächtigte, verlangten die Arbeiter unter lärmenden Kundgebungen die Freilassung der Verhafteten. Bei dem hierauf folgenden Zusammenstoße wurden 3 Personen verletzt, darunter ein Gendarm. Aus Caltanisetta sind Verstärkungen an Kavallerie und Infanterie abgesendet.

Madrid, 27. März. Eine Kundgebung von 2000 Arbeitslosen fand in San Lucca statt, wobei zahlreiche Brotbiedhtäle verübt wurden. Der Bürgermeister telegraphirte nach Cadix um Hilfe.

Sofia, 26. März. Bis auf weiteres ist der Polizeipräfekt Lukanow mit der Leitung des Ministeriums des Innern und der Generalsekretär Gentschew mit der Leitung des Unterrichtsministeriums betraut worden. — In Philippopel fand heute ein zahlreich besuchtes Meeting statt, in welchem die Frage der bulgarischen Schulen in Macedonien erörtert und eine dem früheren Beschlüssen ähnliche Resolution angenommen wurde.

Buenos Ayres, 27. März. Aus Santos wird gemeldet, daselbst herrsche das Gerücht, die Aufständischen würden sich an die Grenze von Parana zurückziehen.

Buenos Ayres, 26. März. Die portugiesischen Kriegsschiffe sind in Santos zu einer Quarantäne von 10 Tagen zugelassen worden.

S. Leipzig, 27. März. Der Kassirer der städtischen Sparkasse zu Altenburg wurde heute früh ertrunken aus den Fluthen des hiesigen Schwanenteiches gezogen. Da der Entseelte alle Werthsachen noch bei sich trug, so ist ein Verbrechen ausgeschlossen und nur die Frage offen, ob Unfall oder Selbstmord vorliegt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18940327031/fragment/page=0002